

Inhalt

4	Editorial
6	Allgemeines
8	Weiterbildung und Zielgruppen
9	LehrtherapeutInnen der SGST
12	Fortbildungspunkte
16	Curriculum „Beratung“
19	Curriculum „Therapie und Beratung“
24	1. Baustein: Grundkurs (GK)
26	2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
28	3. Baustein: Supervision
30	Seminarreihe Supervision (SRS), ganztägig
31	Seminarreihe Supervision (SRS), Abendform
32	Themenbezogene Supervision (TBS)
33	Einzelseminare Supervision (ESS)
36	4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
48	Sondercurricula (SC)
54	Ateliers (AT)
57	Newcomer
58	Institutionelle Supervision
59	Anmeldebedingungen

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Zeit ist das Mittel, mit dem wir verhindern, dass alles zugleich passiert.“¹

Obwohl vieles in den vergangenen Wochen nahezu gleichzeitig, unter Zeitdruck und in Zeitnot geregelt, entschieden und auf den Weg gebracht werden musste, ist es jetzt soweit: Sie halten das neue SGST-Programm in den Händen. Und wie Ihnen (hoffentlich) bereits aufgefallen ist, hat „unser Heft“ ein neues Erscheinungsbild bekommen. Wir hoffen, es gefällt Ihnen so gut wie uns und Sie erkennen die „alte SGST im neuen Kleid“ trotzdem wieder. Und wenn Sie jetzt auf die Suche gehen, ob es auch inhaltlich etwas Neues gibt, werden Sie feststellen, dass wir – betreffend die Weiterbildung Therapie und Beratung – die curriculare Struktur verändert haben. Der Grundkurs wird sich ab sofort (leicht) verändern. Auch weiterhin werden zwei Lehrtherapeuten die Gruppe – bei entsprechender Teilnehmerzahl – begleiten. Der Stundenumfang wird 144 Stunden betragen (bisher 160) Zusätzlich haben wir aber bereits begleitend zum Grundkurs 6 Tage Supervision vorgesehen.

Eine deutlichere Veränderung entsteht im Aufbaukurs ab dem Jahr 2008. Der eigentliche Aufbaukurs wird in Zukunft 96 Stunden statt bisher 144 Stunden umfassen, ebenfalls in einer festen Gruppe und in Begleitung zweier Lehrtherapeuten - ohne zusätzliche externe Referenten - stattfinden. In den vergangenen 15 bis 20 Jahren hat es viele neue Entwicklungen gegeben, die sowohl die Theorie als auch die Praxis der Systemischen Therapie erweitert, bereichert und teilweise auch irritiert haben. Für die Vermittlung dieser Strömungen und Zuflüsse, sowie für das Training von Techniken möchten wir innerhalb des veränderten Aufbaukurses mehr Zeit zur Verfügung stellen. Die Gruppendynamik des Aufbaukurses wird dadurch eher der des Grundkurses entsprechen. Ergänzt wird auch der Aufbaukurs um 3 x 2 Tage kursbegleitende Supervision. Die 68 Stunden, die der Aufbaukurs in Zukunft weniger beinhalten wird, kommen in Form von Weiterbildungsseminaren und Ateliers wieder dazu.

Editorial

Hier steigen die externen Referenten wieder ins Boot. In diesem Ausbildungsabschnitt haben Sie die Wahl, für welche Seminare Sie sich entscheiden. Dadurch haben Sie in Zukunft die Möglichkeit, sich für Spezialseminare anzumelden, die auf Ihr individuelles berufliches Profil, Ihren Arbeitskontext und Ihre Interessen zugeschnitten sind.

Insgesamt benötigen Sie für den Erwerb des SGST-Zertifikats 8 Atelier- bzw. Weiterbildungstage. Selbsterfahrung buchen Sie wie bisher Ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend; ebenso die noch fehlenden 54 Supervisionsstunden. Der Stundenumfang der gesamten Weiterbildung verändert sich also durch die Neuerungen nicht, auch die Kosten bleiben stabil. Alle Informationen finden Sie ausführlich auf Seite 19 oder auf unserer Homepage www.sgst.de. Aus unserer Sicht hat diese Veränderung viele Vorteile und wir sind auf Ihre Rückmeldung gespannt.

Ich hoffe, Ihnen jetzt bereits Lust auf die neue Struktur gemacht zu haben und verweise Sie abschließend noch auf unsere beiden Ateliers „Systemische Sexualtherapie“ mit Ulrich Clement und „Systemische Strukturaufstellungen“ mit Matthias Varga von Kibéd.

Viel Spaß beim Stöbern in unseren Angeboten.

Barbara Schmidt-Keller

P.S.: Viele unserer Angebote sind zertifiziert und entsprechend bewertet. Die Bewertung der Ärztekammer wird von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes anerkannt. Die Fortbildungspunkte können unter www.sgst.de eingesehen werden.

¹ Richard Powers (2004): Der Klang der Zeit. Roman. Frankfurt a. M.: S. Fischer.

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar. Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nicht-linearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge verdrängen lineares Kausalitätsdenken. Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels offenem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet. Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

ÄrztInnen
PsychologInnen
PädagogInnen
SozialarbeiterInnen
SozialpädagogInnen
(begründete Ausnahmen sind möglich.)

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (s. S. 19). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o.g. Berufen) z. B.:

LehrerInnen
ErzieherInnen
ErgotherapeutInnen
LogopädInnen
Krankenschwestern/-pfleger
AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert (s. S. 16)

Daneben werden diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

LehrtherapeutInnen

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Tel 06 81/ 3 92 13 Fax 06 81/ 9 38 59 92
E-Mail irina.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Tel 0 68 31/ 96 25 07
E-Mail peter-m.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereiches Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist z. Z. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße
D-66119 Saarbrücken
Tel 0681/ 9 63 20 20
E-Mail w.haeuser@t-online.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
Tel 0 62 21/ 8 90 49 56 Fax 0 62 21/ 80 95 71
E-Mail kurt.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken
Tel 068 21/ 86 02 59-50
E-Mail gerd.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil., Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Tel 06 81/ 81 56 99
E-Mail jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Sängerhain 6, D-67705 Trippstadt
Tel 0 63 06/ 7 01 00 01 Fax 0 63 06/ 7 01 00 02
E-Mail andreas.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, war mehr als 20 Jahre Mitarbeiter einer Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle und dort mit der Beratung und Therapie süchtig trinkender Menschen und deren Familien beschäftigt, heute in freier Praxis tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 06 86/ 91 15 63
E-Mail rudolf.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
Tel 06 81/ 85 11 89
E-Mail friedhelm.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61/ 91 15 62 Fax 0 68 61/ 78 05 88
E-Mail barbara.schmidt-keller@sgst.de

Rolf Thissen, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Psychiatrie u. Neurologie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Chefarzt d. Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen, Arbeits- und Interessenschwerpunkte: (Kurz)-Therapie und Beratung von Familien und Paaren in Übergangskrisen, psychotische Störungen, Provokativer Stil, systemische Einzeltherapie.

Dr. R. Thissen – persönlich –
Fachklinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen
Tel 0 68 31/ 96 25 01 Fax 0 68 31/ 96 25 03
E-Mail rolf.thissen@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen sowie Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen können wir mitteilen, dass die SGST von der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungsveranstalter akkreditiert wurde. Viele unserer Angebote sind somit zertifiziert und werden entsprechend der nachfolgenden Aufstellung mit Fortbildungspunkten bewertet. Die Bewertung der Ärztekammer wird von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes anerkannt.

GK 07/08 Saar (Seite 24)	216 Punkte	ESS 5 (Seite 35)	9 Punkte pro Termin
GK 07/08 Pfalz (Seite 25)	216 Punkte	SE 1 (Seite 37)	15 Punkte
AK 07/08 Saar (Seite 26)	162 Punkte	SE 2 (Seite 38)	60 Punkte
SRS 1 07/08 (Seite 30)	54 Punkte	SE 3 (Seite 40)	15 Punkte
SRS 2 (Seite 31)	5 Punkte pro Termin	SE 4 (Seite 41)	27 Punkte
SRS 3 (Seite 31)	5 Punkte pro Termin	SE 5 (Seite 42)	36 Punkte
TBS 1 (Seite 32)	18 Punkte	SE 6 (Seite 43)	54 Punkte
ESS 1 (Seite 33)	18 Punkte pro 2-Tage-Block	SE 7 (Seite 44)	15 Punkte
ESS 2 (Seite 33)	18 Punkte pro 2-Tage-Block	SE 8 (Seite 45)	27 Punkte
ESS 3 (Seite 34)	27 Punkte	AT 25 (Seite 54)	18 Punkte
ESS 4 (Seite 34)	18 Punkte	AT 26 (Seite 55)	18 Punkte

Fortbildungspunkte





Curriculum Beratung

Curriculum Therapie und Beratung

Curriculum Beratung

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V., müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:

- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beraters
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)

Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 07/09 Systemische Beratung

Leitung:

Rudolf Klein und Andreas Kannicht
(Theorie- und Praxisseminare)
Irina Bayer und Friedhelm Kron-Klees
(Supervisionsseminare)
Irina Bayer
(Selbstreflexionsseminare)

Struktur:

6 x 3 -tägige Seminare (Do-Sa)
zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten.
5 x 2 -tägige Seminare (Fr-Sa)
zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten
4 x 2 -tägige Supervisionsseminare (Fr-Sa)
2 x 1,5 -tägige Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminare (Fr nachmittags-Sa)
11 x 1 -tägige Peergruppen-Arbeit

Insgesamt :

50 Ausbildungstage (400 Ausbildungsstunden)

Teilnehmerzahl:

ca. 20

Ort:

Poststr. 46, D-66663 Merzig

Teilnahmegebühr:

3209,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in sechs Raten.
Anmeldungen bis 17.02.2007

Curriculum „Therapie und Beratung“

Anmeldeunterlagen anfordern bei:
Rudolf Klein, Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail rudolf.klein@sgst.de

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

29.03. – 31.03.07
11.05. – 12.05.07
23.08. – 25.08.07
07.12. – 08.12.07
31.01. – 02.02.08
16.05. – 17.05.08
19.06. – 21.06.08
15.08. – 16.08.08
04.12. – 06.12.08
06.03. – 07.03.09
14.05. – 16.05.09

Supervisionsseminare:

06.07. – 07.07.07
26.10. – 27.10.07
09.01. – 10.01.09
24.04. – 25.04.09

Selbsterfahrungsseminare:

07.03. – 08.03.08
09.01. – 10.01.08

jeweils freitags 15.00 – 18.30 Uhr
samstags 10.00 – 18.00 Uhr

Am 12.01.2007 findet von 16.00 - 17.30 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

Weiterbildungsabschluss der SGST

Um der zunehmenden Vielfalt wichtiger Basisthemen in der systemischen Therapie Rechnung zu tragen und gleichzeitig den TeilnehmerInnen an unseren Ausbildungsgängen mehr Einfluss auf die Lerninhalte und die ReferentInnenwahl zu ermöglichen, haben wir uns zu einer Veränderung unserer curricularen Struktur entschlossen.

Die gesamte Weiterbildung vermittelt selbstverständlich nach wie vor die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Nun zu den Änderungen:

Der Grundkurs wird zukünftig aus 18 Kurstagen bestehen. Zusätzlich finden insgesamt 6 Tage kursbegleitende Supervision statt, Zur qualitativen Verbesserung der Ausbildung sollen regelmäßig stattfindende Live-Interviews und deren Analyse im Rahmen der Weiterbildungsseminare beitragen. Diese haben das Ziel, die therapeutische Haltung, die Wahl unterschiedlicher Perspektiven und den Einsatz bekannter und neuer Methoden zu demonstrieren und zu diskutieren.

Auch die Struktur des Aufbaukurses wird sich ab 2008/2009 im Hinblick auf die Auswahl der ReferentInnen, die für spezielle Themen eingeladen werden, verändern.

Bisher wurden aus organisatorischen Gründen die ReferentInnen vor Beginn des Aufbaukurses bereits eingeplant. Damit lagen die Themen für die jeweiligen AufbaukurssteilnehmerInnen fest. Nun soll es die Möglichkeit für die TeilnehmerInnen geben, sich parallel zum oder im Anschluss an den laufenden Aufbaukurs die noch fehlenden Lehrstunden, die Themen und die ReferentInnen, selber auszuwählen. Hierfür werden pro Jahr verschiedene Seminare, Seminarreihen, Ateliers zu unterschiedlichen Themen mit unterschiedlichen ReferentInnen angeboten.

Die neue Struktur sieht folgendermaßen aus:

Grundkurs	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144	Stunden
kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Aufbaukurs	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96	Stunden
kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Freie Auswahl von Ateliers/ Weiterbildungsseminaren	(4 x 2 Tage)	64	Stunden
Gesamt		400	Stunden
SV zusätzlich		56	Stunden
SE zusätzlich		150	Stunden
Gesamt		606	Stunden

Begleitend zur Weiterbildung finden selbstorganisierte Peergruppentreffen im Umfang von mindestens 100 Stunden statt. Die Grund- und Aufbaukurse können zusammen oder getrennt gebucht werden. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das ab 2007 eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

Zertifizierung durch die SG

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die während der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von einem Lehrtherapeuten abgenommen. Genaue Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension / Timing
- Indikation / Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktionismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor
- Kundenorientierung
- Rolldifferenzierung

Techniken:

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothesieren
- Genogramarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse

- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis:

- Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings:

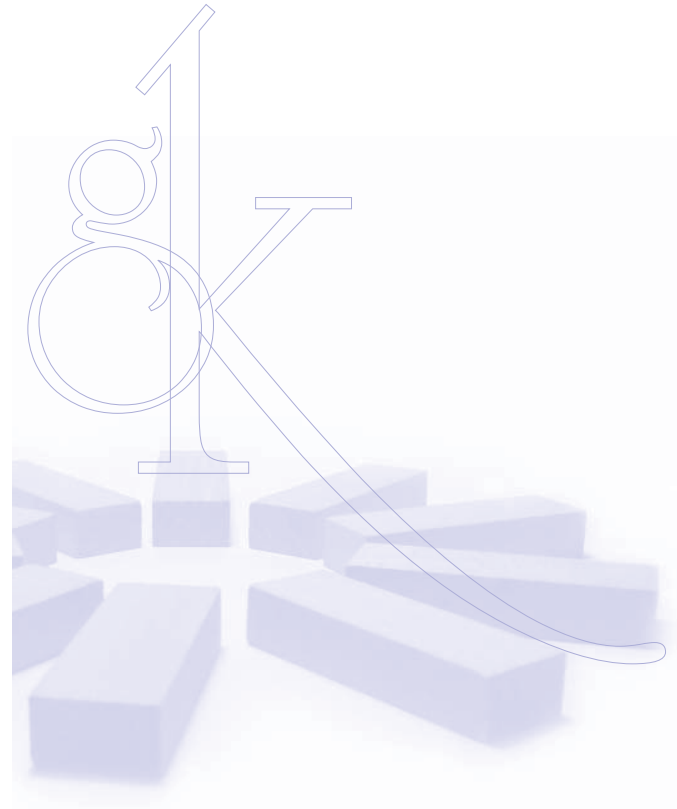
- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:

- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen
- Provokative Therapie

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen, dargestellt durch ausgewählte GastreferentInnen
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert



1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In insgesamt 24 Kurstagen werden theoretische Grundlagen und praktische Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 07/08 Saar

Leitung: Barbara Schmidt-Keller
Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 20
Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 1994,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 15.07.2007 bei:

Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, 66663 Merzig
E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder unter www.sgst.de herunterladen.

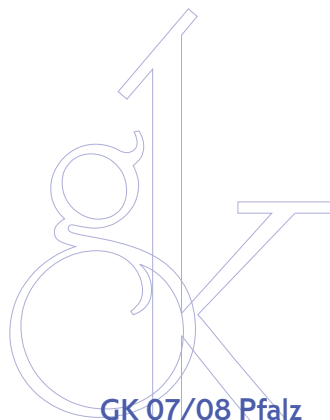
Termine der Theorieseminare:

31.08. – 01.09.07
02.11. – 03.11.07
11.01. – 12.01.08
15.02. – 16.02.08
04.04. – 05.04.08
23.05. – 24.05.08
22.08. – 23.08.08
19.09. – 20.09.08
28.11. – 29.11.08

Termine der Supervisionsseminare:

07.03. – 08.03.08
27.06. – 28.06.08
24.10. – 25.10.08

24 Grundkurs



GK 07/08 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Supervision: Friedhelm Kron-Klees

Ort: Neustadt/Weinstraße
Teilnahmegebühr: 1994,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 06.05.2007 bei:

Andreas Kannicht
Zum Sängershain 6,
D-67705 Trippstadt
E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder unter www.sgst.de herunterladen.

Termine der Theorieseminare:

25.06. – 26.06.07
20.08. – 22.08.07
22.10. – 24.10.07
11.02. – 12.02.08
16.06. – 18.06.08
25.08. – 27.08.08
24.11. – 25.11.08

Termine der Supervisionsseminare:

17.12. – 18.12.07
07.04. – 08.04.08
06.10. – 07.10.08

Grundkurs 25

2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung der praktischen Kompetenzen. Er wird in insgesamt 18 Kurstagen durchgeführt

Die Einladung von Gastdozenten ermöglicht das Kennenlernen verschiedener Varianten des systemischen Vorgehens und von deren Umsetzung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Darüber hinaus eröffnet dies die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen BeraterInnen- bzw. TherapeutInnen-Persönlichkeiten und deren jeweils individuellen Stil auseinanderzusetzen.

AK 07/08 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20-24

Gastdozenten: Helmut Bonney (Heidelberg),
Rudolf Klein (SGST),
Kurt Ludewig (WIST Münster),
Brigitte Pfefferkorn (SIS Hohenstein-Ernstthal),
Barbara Schmidt-Keller (SGST),
Rolf Thissen (SGST).

Die Gastdozenten sind entweder an einem oder an zwei Seminartagen anwesend.

Ort: Saarbrücken

Teilnahmegebühr: 1778,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 15.08.2007 bei:

Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, 66121 Saarbrücken
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

26 Aufbaukurs



Termine: 28.09. – 29.09.07
26.10. – 27.10.07
23.11. – 24.11.07
14.12. – 15.12.07
11.01. – 12.01.08
08.02. – 09.02.08
07.03. – 08.03.08
11.04. – 12.04.08
16.05. – 17.05.08

Anmerkung: Dieser AK findet noch nach der alten curricularen Struktur statt.

3. Baustein: Supervision

3. Baustein: Supervision

In dem Curriculum „Therapie und Beratung“ nimmt die Supervision als ausbildungsbegleitendes Element eine bedeutende Rolle ein.

Supervision ist hierbei ein professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung.

Sie beschäftigt sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken.

Supervision ist sowohl **auftragsbezogen** als auch **prozessorientiert**. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Im Sinne der Prozessorientierung versteht sie sich zirkulär, indem wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden.

Die **Haltung in der Supervision** orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Sowohl Respekt gegenüber den beteiligten Personen als auch Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen das supervisorische Vorgehen, wobei die im Curriculum genannten Methoden angewandt werden.

Ausbildungsbegleitende Supervisionsstunden können von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern der Ausbildung mit den LehrtherapeutInnen (siehe S. 9) individuell organisiert werden. Außerdem stellt die SGST für die ausbildungsbegleitende Supervision verschiedene Angebote zur Verfügung (alle in Seminarform):

Supervisionsreihen (ganztäglich oder abends, prozessorientiert, feste Gruppen) und Supervisionsseminare als Einzelveranstaltungen, die im folgenden aufgeführt sind.

Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.



Seminarreihe Supervision, ganztägig

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man bzw. frau für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Die Seminarreihe Supervision soll dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der sechs Supervisionstage stehen die Reflexion Ihrer persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, Ihre Beratungs- und Therapiefälle, Ihre Arbeitssituation. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten Sie Gelegenheit, Ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Video- oder Audioaufzeichnungen Ihrer Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter. Mit dieser Reihe werden insgesamt **48** Supervisionsstunden belegt.

SRS 1 07/08

Leitung: Peter M. Glatzel
Rolf Thissen

Teilnehmerzahl: ca. 16

Ort: St. Nikolaus-Hospital
D-66798 Wallerfangen

Teilnahmegebühr: 520,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 30,- €.

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:
P. M. Glatzel
4, imp. Ste. Véronique,
F-57320 Bouzonville
E-Mail : peter-m.glatzel@sgst.de

Termine: 19.10.07 30.11.07 25.01.08
14.03.08 18.04.08 30.05.08
(jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr)

30..... Supervision

Seminarreihe Supervision, Abendform

SRS 2

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl und Modus:
Feste Gruppen von 6 – 8 Personen für mindestens 6 Sitzungen.

Treffen: 1x im Monat abends von 17.45 – 21.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung (4 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr: 40,- € pro Person und Sitzung

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung: J. Jakubowski,
(einzeln o. a. Gruppe) Danziger Str. 9,
66121 Saarbrücken,
Tel. 06 81/ 8 31 81 23
E-Mail jerzy.s.jakubowski@sgst.de

SRS 3

Leitung: Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl und Modus:
Ausbildungsbegleitende Supervision in kleinen Gruppen von 6 – 8 Personen, die sich selbst organisieren und sich ca. vierwöchentlich für drei Zeitstunden treffen (4 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr: 40,- € pro Person und Sitzung

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung: Gerd Hartmüller
(einzeln o. a. Gruppe) Lilienstr. 18,
D-66119 Saarbrücken
Tel. 01 73 / 6 63 20 12
E-Mail gerd.hartmueller@sgst.de

Supervision 31

Themenbezogene Supervision

TBS 1 Leitung (er-)finden

Das Supervisionsseminar wendet sich an systemisch interessierte Menschen in Leitungsfunktionen aller hierarchischen Ebenen. Im Zentrum steht das Coaching der TeilnehmerInnen, das heißt die Bearbeitung von Anliegen der TeilnehmerInnen aus ihrem Alltag als Führungskräfte. Daneben wird auch Raum sein für kleinere theoretische Inputs, Demonstrationen und Übungen.

Leitung: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: 10

Teilnahmegebühr: 152,- €

Termine und Ort: Neustadt/Weinstraße

Anmeldung: Andreas Kannicht
Zum Sängershain 6,
D-67705 Trippstadt
Tel. 0 63 06/ 7 01 00 01
Fax 0 63 06/ 7 01 00 02
E-Mail andreas.kannicht@sgst.de

Termine: 12.03.07 (10.00 – 18.30 Uhr)
13.03.07 (9.00 – 16.30 Uhr)

Bescheinigt werden **16** Supervisionsstunden

32..... Supervision

Einzelseminare Supervision

ESS 1

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10
Teilnahmegebühr: 152,- €

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller
 Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung: Barbara Schmidt-Keller – SGST
 Poststr. 46, D-66663 Merzig
 Tel 0 68 61/ 91 15 62
 E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

Termine: 05.02.07 + 05.03.07 (Anm. bis 08.01.07)
 09.05.07 + 20.06.07 (Anm. bis 11.04.07)
 14.11.07 + 12.12.07 (Anm. bis 15.10.07)
 immer von 10.00 – 18.00 Uhr

Bescheinigt werden jeweils **16** Supervisionsstunden.

ESS 2

Leitung: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: 10
Teilnahmegebühr: 152,- €

Ort: Raum Neustadt/Weinstraße

Anmeldung: Andreas Kannicht
 Zum Sängershain 6, D-67705 Trippstadt
 Tel 0 63 06/ 70 10 001
 Fax 0 63 06/ 7 01 00 02
 E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie Informationen zur Zahlungsweise.

Termine: 26.03. – 27.03.07
 02.07. – 03.07.07
 24.09. – 25.09.07

immer 1. Tag 10.00 – 18.30 Uhr, 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr
 Bescheinigt werden jeweils **16** Supervisionsstunden.

ESS 3

Leitung: Kurt Hahn

Teilnehmerzahl: 10

Teilnahmegebühr: 228,- € (3 x 76,-€)

Ort: Neustadt

Anmeldung: Kurt Hahn
 Schulbergstr. 11, 69118 Heidelberg
 Tel 0 62 21/ 8 90 49 56
 Fax 0 62 21/ 80 95 71
 E-Mail kurt.hahn@sgst.de

Termine: 16.03.07 (10.00 – 18.00 Uhr)
 29.06.07 (10.00 – 18.00 Uhr)
 09.11.07 (10.00 – 18.00 Uhr)

ESS 4

Leitung: Irina Bayer

Teilnehmerzahl: 10

Teilnahmegebühr: 152,- €

Ort: Psychotherapeutische Praxis
 Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Anmeldung: Irina Bayer
 Gerberstr. 44, 66111 Saarbrücken
 Tel 06 81/ 3 92 13
 Fax 06 81/ 9 38 59 92
 E-Mail irina.bayer@sgst.de

Termine: 31.08.07 (9.00 – 18.00 Uhr)
 01.09.07 (10.00 – 17.00 Uhr)

ESS 5

Im Verlauf jeder Supervisionsitzung an jeweils einem Samstag steht den TeilnehmerInnen ca. eine Stunde zur Verfügung, um je nach ihrem Bedarf Fallbeispiele aus ihrer Arbeit, der Situation in ihrer Organisation oder auch Themen zum systemischen Arbeiten einzubringen und unter Leitung des Supervisors gemeinsam mit der Gruppe zu reflektieren.

Bevorzugte Arbeitsfelder sind: Einzel-, Paar- und Familientherapie, Sozialarbeit in verschiedenen Kontexten, sozialpädagogische Arbeit in unterschiedlichen Einrichtungen, Arbeit im klinischen Kontext, pädagogische Arbeit an Schulen.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 6

Teilnahmegebühr: 80,- €

Ort: Augustinerstr. 8,
 D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Anmeldung: 6er-Gruppen, die sich selbst zusammen gefunden haben, melden sich verbindlich an und vereinbaren Termine unter
 Tel 06 81/ 85 11 89 oder
 E-Mail friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termine: An Samstagen in freier Absprache von 10.00 – 17.30 Uhr (inkl. Pausen).

Bescheinigt werden **8** Supervisionsstunden

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.

Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte im Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen?

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herausarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 9

Ort: Augustinerstr. 8,
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: 129,- €

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:
Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

Termine: 29.03.07 (14.00 – 18.00 Uhr)
30.03.07 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 13 Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 2 Familienrekonstruktion

Das Seminar ist gedacht als eine Einladung zu neuen Begegnungen mit der eigenen familiären Geschichte, wobei das mehrtägige Zusammensein in einer Gruppe ein Erleben gegenseitigen Stützens begünstigen mag.

Folgende Fragen mögen die gemeinsame Arbeit anregen:

- Aus welchen familiären Ereignissen und Begegnungen beziehe ich gute Ideen, Lebensfreude und Lebensenergie?
- Was habe ich aus dem Umgang mit Krisen und Belastungen in meiner Familie gelernt?
- An welche Ereignisse und/oder Personen aus meiner Familiengeschichte möchte ich nicht gerne erinnert werden?
- Gibt es Unerledigtes und offene Fragen, auf die ich eine Antwort suche oder geben möchte?
- Was möchte ich aus meiner Erfahrung mit meiner Herkunftsfamilie an die nächsten Generationen weiter geben?

Arbeitsmethoden (u.a.)

- Plenum- und Kleingruppenarbeit
- verbale Ebene des Berichtes, des Austauschs und der Reflexion
- graphische Techniken wie Genogrammarbeit und Beziehungsorganigramm
- szenisches Arbeiten in Form von Skulpturarbeit, Familienbrett sowie psychodramatischen Sequenzen
- nonverbale Verfahren in Bildern, mit Farben und Materialcollagen

Zur Vorbereitung sollten die TeilnehmerInnen ihr Genogramm über möglichst drei Generationen erarbeiten sowie Fotos von Personen, Häusern und Landschaften, wenn möglich auch kleine signifikante Gegenstände zusammenstellen und zum Seminar mitbringen.

Leitung: Jerzy Jakubowski
Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 16

Ort: Familienlandheim Aschbacherhof
bei Kaiserslautern

Teilnahmegebühr: 506,- € (Für Verpflegung und Übernachtung müssen zusätzlich ca. 170,- € veranschlagt werden)

Anfragen und Anmeldung:
Friedhelm Kron-Klees
Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken
E-Mail kron-klees@t-online-de

Termine: Beginn: 09.05.07 (10.00 Uhr)
Ende: 14.05.07 (17.00 Uhr)

Es werden **54** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 3 Wie konstruiere ich mir meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d. h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen? Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonders „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche? Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren. Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften, durchaus aber vor dem Hintergrund, evtl. auch als PaartherapeutIn angefragt zu werden.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 9

Ort: Augustinerstr. 8,
D-66119 Saarbrücken-St. Annual

Teilnahmegebühr: 129,- €

Anmeldung: per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

Termin: 14.06.07 (14.00 – 18.00 Uhr)
15.06.07 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **13** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 4 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, v. a. aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet. Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint. Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 14

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 225,- € (für AbsolventenInnen der Ausbildung)
180,- € (für Partner und Partnerinnen)

Anmeldung: bis **16.06.2007** bei
Rudolf Klein – SGST
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail rudolf.klein@sgst.de

Termin: 19.07. – 21.07.2007 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 5 Unbeschreiblich weiblich !! Lebenserzählungen von Frauen zwischen Abschieden und Aufbrüchen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die sich mit den geraden und den verschlungenen Pfaden ihrer bisherigen Lebenswege beschäftigen möchten. Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- Berufs- und Karriereplanung,
- Partnerschaftsmodelle (und das Finden der dazu passenden Partner)
- Oder umgekehrt: Partnerfindung und das Entwickeln der zur Partnerschaft passenden Modelle
- Die Entscheidung für oder gegen Kinder
- Ungeplante Nicht-Elternschaft
- Erwachsene Töchter alternder Eltern
- Abschied und Loslassen (von scheinbar selbstverständlicher Gesundheit, von Fruchtbarkeit, von Partnern, von Kindern, etc.)

Der Anspruch, beste Entscheidungen treffen zu wollen, führt manchmal zu der Entscheidung, sich vorsichtshalber nicht zu entscheiden. Und gelegentlich machen wir die Erfahrung, dass das, was wir für planbar und steuerbar gehalten haben, sich unserer Entscheidung doch manchmal entzieht.

Das Seminar richtet sich an Frauen, die den Blick auf bereits vollzogene, aber auch noch anstehende Abschiede richten möchten und die gleichzeitig neugierig darauf sind, welche Potentiale in den oft nicht offen angesteuerten Kurswechseln verborgen sind.

Bei Interesse der Teilnehmerinnen kann aus dem Seminar eine fortlaufende Selbsterfahrungsgruppe entstehen.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl: 10-12
Ort: Merzig
Teilnahmegebühr: 344,- €
Anmeldung: bis 15.07.2007 per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über jeweils 172,- € an: Barbara Schmidt-Keller – SGST
 Poststr. 46, D-66663 Merzig

Termin: 24.08.07 – 25.08.07 (10.00 – 18.00 Uhr)
 09.11.07 – 10.11.07 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 32 Ausbildungsstunden bescheinigt.

42 Selbsterfahrung

SE 6 Stark durch Emotionen: Erfolgreiche Therapie durch gute Gefühlssensibilität

Gefühle waren lange kein ausdrückliches Thema in der systemischen Therapie und Beratung. Trotzdem war immer schon klar, dass im systemischen Gespräch Gefühle eine entscheidende Rolle spielen, sei es als Sympathie oder Antipathie für den Klienten beim Erstgespräch und im weiteren Verlauf, als humorvolle Neugier oder als Wertschätzung für die Person des Gesprächspartners im Rahmen der therapeutischen oder beraterischen Beziehung. Aber Gefühle wurden immer nur indirekt angesprochen, über die Kognition, wie etwa beim positiven Konnotieren oder beim ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in dieser Seminarreihe der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird um die Gefühlssensibilität erweitert und bereichert. Während der 6 Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Selbsterfahrung, um die Ausweitung und Verfeinerung der eigenen psychotherapeutischen Fertigkeiten.

Leitung: Peter M. Glatzel
 Irina Bayer

Teilnehmerzahl: ca. 16

Ort: Praxis Irina Bayer
 Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Teilnahmegebühr: 520,- €

Anmeldung: P. M. Glatzel
 4, imp. Ste. Véronique
 F-57320 Bouzonville
 E-Mail peter-m.glatzel@sgst.de

Termine: 06.10.07 10.11.07 08.12.07
 19.01.08 23.02.08 05.04.08

Es werden 48 Ausbildungsstunden bescheinigt.

Selbsterfahrung 43

SE 7 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedenen Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt. In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 9

Ort: Augustiner Str. 8
 66119 Saarbrücken-St. Annual

Teilnahmegebühr: 129,- €

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an: Friedhelm Kron-Klees
 Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken

Termine: 02.11.07 (14.00 – 18.00 Uhr)
 03.11.07 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 13 Ausbildungsstunden bescheinigt.

44 Selbsterfahrung

SE 8 Neue Begegnungen mit schwierigen Beziehungen

Martin Buber: „Leben heißt Begegnung“.

Wie der Fisch im Wasser schwimmt, so leben wir Menschen in Begegnungen, Beziehungen und Bindungen. Dabei legen wir großen Wert auf die Gestaltung unserer Beziehungen, weil sie einen großen Teil der Qualität unseres Lebens bestimmen. Viele Beziehungen belasten uns dagegen eher und wir scheinen keinen Einfluss auf sie nehmen zu können.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich mit schwierigen Beziehungen aus der Gegenwart und Vergangenheit auseinander zu setzen und nach Entwicklungsmöglichkeiten bzw. Lösungen zu suchen.

Wir bedienen uns verschiedener therapeutischer Mittel von gestalterischen, symbolischen, szenischen bis zu verbalen Reflexionen. Dabei können auch Lösungen gesucht werden, ohne die Inhalte der Reflexionen zu benennen.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: ca. 12

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum
Magdeburger Str. 74,
D-66121 Saarbrücken - Eschberg

Teilnahmegebühr: 258,- €

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

Termine: 15.11. – 17.11.2007
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.



Sondercurricula
Ateliers
Newcomer

Sondercurricula

SC 1 Systemische Pädagogik

Systemische Kommunikation im schulischen Kontext

Ziele der Weiterbildung sind vorrangig

- Eine Verbesserung von Kooperation und Kommunikation in pädagogischen Bereichen
- Komplexe Zusammenhänge erkennen und sich ihnen gewachsen zeigen
- Förderung erfolgreichen Unterrichtens und Lernens
- Kennenlernen von systemischen Kommunikationstheorien und Beratungsstrategien für den schulischen Alltag zur Entlastung in schwierigen, komplexen Situationen
- Freude an der Arbeit im schulischen und anderen pädagogischen Kontexten

Zum Erreichen dieser Ziele bietet die Weiterbildung in drei schwerpunktmäßig unterschiedlichen Blöcken aus unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnislagen Handwerkszeug auf der Basis von systemisch-konstruktivistischen Wahrnehmungs- und Handlungsmodellen an.

Kostenloser Schnuppertag: 13.06.2007 (15.00 bis 18.00 Uhr)

Ort: (für alle Blöcke sowie den Schnuppertag)
Tagungs- und Freizeitheim
„Haus Mühlberg“, Enkenbach-Alsenborn

Beginn: jeweils am 1. Tag 10.00 Uhr,
Ende am 2. Tag 17.00 Uhr

Die Blöcke können einzeln oder als ganzes Paket gebucht werden.

Teilnehmerzahl: 16

Teilnahmegebühr: für einen einzelnen Block 450,- €
für das ganze Paket: 1.200,- €

Hinzu kommt für jede Art der Buchung eine Organisationsgebühr von 50,- € (Für Verpflegung und Übernachtung, z.B. bei Einzelzimmer mit Dusche/WC und Vollpension müssen pro Block zusätzlich ca. 210,- € veranschlagt werden. Einzelzimmer mit Dusche und WC auf dem Flur kämen 30,- € weniger. Auch Doppelzimmer sind möglich.)

48..... Sondercurricula

Anfragen und Anmeldung:

Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, 66119 Saarbrücken
E-Mail: kron-klees@t-online.de

Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden gesondert am Tagungsort abgerechnet.

Block 1: Grundzüge systemischer Beratung

- Analyse von belastenden Kommunikationsprozessen mit Schülern, Eltern und KollegInnen
- Erarbeiten und Einüben stimmiger Handlungsoptionen
- Grundlagen systemischer Beratung und deren Anwendung im pädagogischen Kontext
- Prozessphasen und Fragetechniken systemischer Beratung
- Kennenlernen erlebnisorientierter Methoden auch anhand konkreter Anliegen der TeilnehmerInnen.

Leitung: Maria Klima-Hahn, Dipl.-Pädagogin,
Systemische Familientherapeutin,
Psychodramaleiterin, Supervisorin,
Hochschullehrerin

Termine: 26.09. und 27.09.07
23.11. und 24.11.07
18.01. und 19.01.08

Block 2: Methoden der Konfliktbewältigung

- Erlernen der Mediation als Methode der Konfliktbewältigung
- Methoden der Weitergabe des Wissens an Kinder und Jugendliche, um sie zu befähigen, selbst in Konflikten unter Gleichaltrigen zu vermitteln
- Entwicklung organisatorischer Voraussetzungen der Verankerung der Mediation im schulischen Alltag

Sondercurricula 49

Leitung: Margit Klases-Braune,
Dipl.-Sozialpädagogin, Mediatorin,
Ausbilderin für Mediation in verschiedenen Kontexten.

Termine: 22.02. und 23.02.08
10.03. und 11.03.08
11.04. und 12.04.08

Block 3: Systemische Unterrichtsmethoden

- Erarbeiten der neurologischen Grundlagen von Lehren und Lernen
- Anwendung dieses Wissens auf die Gestaltung von Unterricht und Umgang mit Schülern
- Vernetzung des Vermitteln von Wissen zwischen LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern und anderen beteiligten Personen.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees, SGST

Termine: 06.05. und 07.05.08
06.06. und 07.06.08
27.06. und 28.06.08

50..... Sondercurricula

SC 2 Entwicklungspsychologische Beratung in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Leipzig und Berlin

„Säuglinge und Kleinkinder in der Jugendhilfe“ – entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Eine sichere Bindung zwischen Müttern, Vätern und ihren Kindern stellt eine wichtige Voraussetzung für die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern dar. Unsicherheiten und Störungen in der frühen Eltern-Kind-Interaktion können zu Verhaltensproblemen bei Kindern führen. In der Beratungspraxis und Therapie wird immer offenkundiger, dass insbesondere für Familien mit psychosozialen Risiken die Notwendigkeit einer frühen und beziehungs-orientierten Förderung der Eltern-Kind-Beziehung zwingend notwendig ist.

Fachkräfte in der Jugendhilfe sind deshalb aufgerufen, frühe Warnzeichen zu sehen, richtig zu interpretieren und notwendige und geeignete Hilfe mit den Familien zu entwickeln und zu koordinieren.

Professionelle Hilfe zu entwickeln setzt ein Basis- und Handlungswissen der Fachkräfte, die mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, voraus.

Die Weiterbildung greift genau diese Aspekte auf, um Mitarbeitern in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe und angrenzenden Tätigkeitsfeldern aktuelle Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und der Säuglingsforschung zu vermitteln, mehr Sicherheit in der Einschätzung von Risiko- und Schutzfaktoren der frühkindlichen Entwicklung zu geben sowie geeignete Zugangswege zu Familien mit kleinen Kindern zu entwickeln.

Zielgruppe: Personen, die im Kontext ihrer beruflichen Tätigkeit für die Unterstützung von Familien verantwortlich sind und ihre Kompetenzen für den Bereich der frühen Kindheit erweitern möchten, wie zum Beispiel Mitarbeiterinnen des Sozialpädagogischen Dienstes (ASD) und der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), von Kindertagesstätten, Mutter-Kind-Einrichtungen, Hebammen, Kinderkrankenschwestern, Frühförderinnen, Vormünder und Verfahrenspflegerinnen.

Ziel: Die Weiterbildung versetzt die Teilnehmer in die Lage, Chancen und Risiken für die Entwicklung von Babys und Kleinkindern in ihren Familien zu beobachten und einzu-

schätzen. Auf dieser Basis werden sie befähigt, Hilfen zu organisieren, die den Aufbau einer sicheren Beziehung zwischen dem Kind und seinen Eltern unterstützt.

In der Weiterbildung werden relevante entwicklungspsychologische Beobachtungskategorien vermittelt, wird differenziertes Beobachten eingeübt und auf einer beschreibenden Ebene in Worte gefasst. Die in der Weiterbildung vermittelte Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie der partnerschaftliche Dialog sind wichtige Modelle für den Umgang mit Familien.

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Differenzierung von Bindungsstrategien im Kontext der Gesamtentwicklung

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- Regulationsstörungen, Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung
- Bedeutungszuschreibungen und Missverständnisse bei Eltern und bei Helfern
- Bindungsstörungen und Konsequenzen für die kindliche Entwicklung
- Besondere Situationen der Eltern wie Behinderung oder psychische Erkrankungen

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- Datenschutz und Kooperation
- Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Praxisprojekt: Die Durchführung und der Erfolg der Weiterbildung sind an ein praktisches Projekt innerhalb des Tätigkeitsfeldes gebunden, das von den Teilnehmern kursbegleitend entwickelt, reflektiert und präsentiert wird. In arbeits-

feld übergreifenden Gruppen wird ein Hilfeplan für eine Familie mit einem Baby oder Kleinkind ausgehandelt.

Leitung: Dr. Mauri Fries, Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin, Vorsitzende der „deutschsprachigen Gesellschaft für seelische Gesundheit in der frühen Kindheit“ GAIMH e.V. Barbara Bütow, Diplompädagogin mit Zusatzausbildung in systemischer Beratung und Supervision sowie Organisationsberatung, Mediation und Coaching. Der Kurs wird durchgängig von beiden Dozentinnen geleitet.

Struktur: Die Weiterbildung ist an die Situation von Berufstätigen angepasst. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von 12 Monaten, umfasst 12 Tage, die in 4 dreitägige Module aufgeteilt sind. Zwischen den Modulen treffen sich die TeilnehmerInnen in einer selbstorganisierten Lern- und Übungsgruppe.

Ort: Neustadt an der Weinstrasse
Teilnehmerzahl: 18
Teilnahmegebühr: 1130,- € Der Preis enthält 50,- € Organisationsgebühr.

Zertifikat: Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen ein qualifiziertes Zertifikat der SGST und des Martha-Muchow-Instituts Leipzig.

Anmeldeunterlagen anfordern bei: Andreas Kannicht
 Zum Sängershain 6, D-67705 Trippstadt
 E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Termine: 30.05. - 01.06.07
 03.10. - 05.10.07
 13.02. - 15.02.08
 27.05. - 29.05.08
 Beginn jeweils am 1. Tag um 10.00 Uhr,
 Ende am 3. Tag gegen 15.30 Uhr

Ateliers

AT 25 Systemische Sexualtherapie

Ulrich Clement stellt ein systemisches Konzept von Sexualtherapie vor. Im Gegensatz zur klassischen Sexualtherapie steht hier nicht die sexuelle Funktion im Mittelpunkt, sondern die Differenz des sexuellen Begehrens der Partner. Die Entwicklung der beiden unterschiedlichen sexuellen Profile und die daraus sich ergebende Paardynamik eröffnen eine praktische Perspektive, wie sich Paarbeziehungen aus der Falle des kleinsten gemeinsamen Nenners befreien können und wie in einem teilweise paradoxen Prozess eine neue erotische Gemeinsamkeit entstehen kann. Zusammen mit konzeptionellen Inputs werden spezifische Interventionstechniken geübt. Das Atelier ist praxisbezogen und bietet Übungs- und Reflektionsmöglichkeiten.

Gastdozent: Ulrich Clement, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. langjährige Tätigkeit in Lehre, Forschung und Psychotherapie an den Universitäten Hamburg, Heidelberg und Freiburg i.Br., apl. Prof. für Med. Psychologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg; arbeitet am Heidelberger Institut für systemische Forschung und Therapie; Präsident der International Academy of Sex Research 2000 – 2001; Paar- und Sexualtherapie ist sein langjähriger Arbeitsschwerpunkt.
Adresse: Kußmaulstr. 10, 69120 Heidelberg,
E-Mail: office@ulclement.de
Website: www.ulclement.de.

Literatur: Ulrich Clement: Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta 2004

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20-24
Ort: Merzig
Teilnahmegebühr: 200,- €

Anmeldung: Bis 20.01.2007 per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Gebühr an: Rudolf Klein, Poststr. 46, D-66663 Merzig

Termine: 02.03.07 (10.00 – 18.00 Uhr)
03.03.07 (10.00 – 18.00 Uhr)

AT 26 Systemische Strukturaufstellungen – zum Stand der Kunst

Die von Matthias Varga v. Kibéd und Insa Sparrer entwickelten systemischen Strukturaufstellungen sind systemisch-konstruktivistische Verfahren mit einer systematischen Interventionsgrammatik, die in der lösungsfokussierten Methode der Schule von Milwaukee (Steve de Shazer, Insoo Kim Berg u.a.) und der Erickson'schen Hypnotherapie verwurzelt ist. Strukturaufstellungen sind – wie Psychodrama, Skulptur- und Rekonstruktionsarbeit, Familienaufstellungen, Unternehmens-theater und andere szenische Methoden – ein Gruppensimulationsverfahren, in deren Rahmen sich Menschen durch Veränderungen der Fremd- und Eigenwahrnehmung Einblicke in Zusammenhänge eines beobachteten Systems verschaffen können und so Zugänge zu neuen Veränderungsmöglichkeiten entwickeln.

Die Arbeit orientiert sich dabei an spontanen Unterschiedsbildungen von RepräsentantInnen im Rahmen symbolischer und räumlicher Konstellationen und baut auf der Idee der transverbalen Sprache auf. Diese umfasst sowohl verbale als auch nonverbale Elemente.

In diesem Atelier wird mit einer Reihe unterschiedlicher Formate der Strukturaufstellungsarbeit (Tetralemma-Aufstellungen, Aufstellungen des ausgeblendeten Themas, Glaubenspolaritäten-Aufstellungen, Personen-System-Aufstellungen u.a.) und mit semantischen Reaktions-Differenzierungs-Übungen gearbeitet. Die theoretischen Grundideen werden dabei an einer Vielzahl praktischer Übungen und Demonstrationen verdeutlicht.

Gastdozent: Matthias Varga von Kibéd, PD Dr., Professor für Logik und Wissenschaftstheorie an der Universität München; Supervision und Seminar-tätigkeit an verschiedenen Therapie- und Ausbildungsinstituten im In- und Ausland; Lehrbeauftragter u.a. am Institut für medizinische Psychologie Universität München; leitet mit Insa Sparrer das Institut für systemische Ausbildung, Fortbildung und Forschung (SySt) in München.

Literatur: Sparrer, I. u. M. von Kibéd (2000): Ganz im Gegenteil. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme).
Sparrer, I. (2004): Wunder, Lösung und System. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme)

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20-24

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 200,- €

Anmeldung: Bis 06.10.2007 per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Gebühr an: Rudolf Klein, Poststr. 46, D-66663 Merzig

Termine: 22.11.07 (10.00 – 18.00 Uhr)
23.11.07 (10.00 – 18.00 Uhr)

Newcomer

Systemische Familienarbeit im interkulturellen Kontext

Seminarleitung: Bahram Yazdanpanah, Diplom-Sozialpädagoge, Mediator, Iraner, lebt seit fast 30 Jahren in Deutschland. Er war für verschiedene Organisationen in der interkulturellen Arbeit tätig.

Das neue Zuwanderungsgesetz betrachtet die Situation von Migrantenfamilien nicht vorrangig unter dem Gesichtspunkt ihres Rechts- und Aufenthaltsstatus, es werden vielmehr ihre individuellen Lebensverhältnisse und –entwürfe in den Vordergrund gestellt. Fakt ist, dass ausländische Familien in Beratungsstellen und bei der therapeutischen Betreuung unterrepräsentiert sind und aufsuchende Arbeit bei Migrantenfamilien eher die Ausnahme darstellt.

Inhalte

- Psychosoziale Situation der Kinder und Jugendlichen ausländischer Herkunft und deren Familien
- Ressourcenorientierung bei der Arbeit mit Migrantenfamilien
- Bedeutung der Neutralität im interkulturellen Kontext
- Funktion des Dolmetschens
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Normen, Denkweisen und Haltungen
- Welche Voraussetzungen muss eine Beratungsstelle erfüllen, um eine adäquate Beratung oder Therapie leisten zu können?
- Strategien um die Akzeptanz in der Zielgruppe zu erreichen, um Barrieren zu überwinden und damit Zugänge zu schaffen

Das Seminar wendet sich an PraktikerInnen, die in beratender oder therapeutischer Funktion mit ausländischen MitbürgerInnen und Mitbürgern arbeiten; SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PsychologInnen, ErzieherInnen

Moderation: N.N. der SGST

Ort: Psychotherapeutische Praxis
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Kosten: 25,- €

Anmeldungen: Friedhelm Kron-Klees;
E-Mail friedhelm.kron-klees@sgst.de

Termin: 21.04.07 (10.00 bis 18.00 Uhr)

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“ auf S. 9):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil., Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin